

**St. Peter's Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Kanada, erscheint jeden Donnerstag zu  
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
für Kanada . . . \$1.00  
für andere Länder . . . \$1.50  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Verkaufszahlen werden zu 10 Cents pro  
Seite wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-  
t zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Münster, Sask., Canada.

# St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

**10. Jahrgang No. 29 Münster, Sask., Donnerstag, den 7. September 1913 Fortlaufende No. 497**

**St. Peter's Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Thursday at Münster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-  
able in advance.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Münster, Sask., Canada.

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**  
Die Ernte ist jetzt überall im  
Gange und im südlichen Teil der  
Provinz ist sie sogar schon großent-  
teils vollendet, Hagelstürme haben  
am 30. und 31. Aug. in der Um-  
gegend von Regina, Saskatoon  
und Moose Jaw etwas Schaden an-  
gerichtet, doch ist derselbe im großen  
und ganzen nicht sehr bedeutend.  
Die W. G. Downing Co., eine  
Schuh- und Stiefel-Fabrikations-  
firma, hat sich zur Wiedereröffnung in  
Regina entschlossen. Ein vierstöck-  
iges Gebäude im Werte von \$50,000  
soll unverzüglich errichtet werden.  
— Eine Weinmehlmühlengesell-  
schaft verhandelt jetzt ebenfalls mit  
der Handelskammer von Regina  
um gute Bedingungen zwecks baldi-  
ger Wiedereröffnung. — Die Gutta  
Bercha Rubber Co. beabsichtigt in  
dieser Stadt eine Zweignieder-  
lage zu etablieren und ist mit der  
Stadt zwecks Ankaufs verschiedener  
Grundstücke im Warenhausviertel  
in Unterhandlung getreten. — Die  
Capital Laundry Co. hat bereits  
ein Gebäude von \$100,000 errich-  
tet und dürfte diese neue Waschan-  
stalt, die etwa 40 bis 50 Arbeiter  
Beschäftigung bietet, schon in kurzer  
Zeit in Betrieb gesetzt werden kön-  
nen. — Wenige Meilen von Regina  
entfernt ist eine für Glasfabrikation  
sehr geeignete Qualität Sandes in  
reicher Menge gefunden worden.  
Interessierte Kapitalisten wollen sich  
dieser Fund durch Errichtung einer  
Glasfabrik zunutze machen.  
Letzte Woche wurde der Straßen-  
bahndirektor der 7. Avenue Car  
Linie in Saskatoon in der Nacht  
von zwei Räubern überfallen und,  
nachdem er mehrere Stichwunden  
erhalten hatte, seines Geldes, das  
etwa \$10 bis 15 betragen mochte,  
beraubt.

**Alberta.**

Die Legislatur von Alberta wird  
am 16. September eröffnet werden.  
Schweinezucht in großem Maß-  
stabe zu betreiben, ist der Zweck der  
kürzlich gegründeten Mountain View  
Stock Farm Gesellschaft m. v. b. o.  
Die Direktoren, F. G. Smith und  
G. A. Macle, beide Viehzüchter im  
Cardston District, erklären, daß sie  
auf ihrer in geringer Entfernung  
von der Stadt gelegenen 3,840 Acres  
großen Farm Getreide nur zu Fut-  
terzwecken bauen würden. Maß-  
gebende Eisenbahnbeamte schätzen  
die diesjährige Schweineausfuhr  
Albertas auf mehr als 500,000 Stück,  
die der Provinz mindestens 7 bis  
8 Millionen Dollars einbringen.  
Ein neues Gesetz, die Ausfuhr  
von Fischen aus Alberta betreffend,  
wird der Legislatur vorgelegt wer-  
den. Danach dürfen lebende Fische  
nicht mehr exportiert werden, wenn  
sie nicht vorher wenigstens ein Jahr  
lang auf einer Farm innerhalb der  
Provinz gehalten worden sind. Ein  
ähnliches Gesetz besteht seit vergan-  
genem Jahr in Newfoundland.

**Manitoba.**

Man schätzt die Zahl der Ernte-  
arbeiter, welche in den letzten 3 bis  
4 Wochen nach den drei Prairiepro-  
vinzen aus dem Osten und den Ver-  
staaten zogen, auf wenigstens  
26,000.  
Die Elevatoren zu Miami haben  
bereits 5000 Bushels No. 1 Roten  
Weizen aufgenommen. Im  
District sind 10 Dreschmaschinen  
in Gang. Aller Weizen ist ge-  
schmitten.  
Ein wütender Wind- und Hagel-  
sturm vernichtete vorl. Woche die

ganze Ernte in einem Umkreise von  
fünf Meilen im Tupper District  
nördlich von Plumas. Ställe,  
Scheunen und Kornspeicher wurden  
auf vielen Farmen umgeweht, in  
den massiver gebauten Häusern die  
Fenster zertrümmert. Auf Clarks  
Farm trieb der Wind einen schwe-  
ren Wagen vom Hof in einen am  
Hause vorbeistreichenden Bach. Der  
Farmer Pittner verlor die ganze  
Ernte von 320 Acres, die er in  
zwei Kornspeichern untergebracht  
hatte. Andere vom Umwetter über-  
mitgenommene Farmen sind: F.  
Dowell, A. C. Munro, Gebrüder  
Sebon, F. Rollings und John Fi-  
scher. Der Schaden ist für die Be-  
troffenen um so größer, als dieses  
Wetter der dritte Hagelsturm mit  
gleicher oder ähnlicher Wirkung im  
Tupper District innerhalb vier  
Jahren ist.

**Quebec.**

Harry R. Thaw, der Mörder von  
Stanford White, welcher am 16.  
Aug. aus der Anstalt für irrsinnige  
Verbrecher in Matteawan, N. Y.,  
entflohen war, ist unweit von Co-  
aticook verhaftet worden, und dürfte,  
wie Regierungsbeamte erklären,  
als ein unerwünschter Fremder  
deportiert werden. Wäre Thaw  
nicht ein reicher Verbrecher, so hätte  
man ihn schon längst deportiert.  
Alle farblosen Zeitungen Amerikas  
widmen diesem Verbrecher Thaw  
spaltenlange Berichte und doch ist  
hinter dem ganzen Keel nichts wei-  
ter als des Verbrechers Geld. Aber  
endloses, geschmackloses Geträtsch  
ist das Kriterium unserer hochmo-  
dern Bildung, auf die wir so un-  
bändig stolz sind. (D. K.)

**Ontario.**

Beim Einfuhr eines Teiles des  
Schnitt- und Rohwarenladens der  
J. S. Turnbull Co. in Peterboro  
am 28. Aug. wurden 4 Personen  
erschlagen und 8 weitere verletzt.  
Premierminister Borden hat am  
28. Aug. die 35. jährliche Canadische  
National-Ausstellung in Toronto  
eröffnet.  
Der Dominion-Regierungsselektor  
zu Port Arthur, der eine Jahr-  
lungskraft von 3,250,000 Bushels  
hat, wird nächstens fertig und bis  
zum 20. Sept. Getreide aufnehmen  
können.  
Die C. N. R. Linie zwischen Port  
Arthur und Sudbury, eine Distanz  
von 450 Meilen, wird bis Wei-  
nachten fertiggestellt sein.  
In den letzten 13 Jahren sind  
2,521,144 Personen nach Canada  
eingewandert.

**Ver. Staaten.**

Washington. Ueber die Ent-  
wicklung der Dinge in Mexiko läßt  
sich nichts Bestimmtes sagen. Nur  
so viel ist augenblicklich gewiß, daß  
der provisorische Präsident Huerta  
auf die Vorschläge der Vereinigten  
Staaten nicht einging, und daß  
Linds Mission gescheitert ist. Die  
Vereinigten Staaten, denen alle  
gestiterten Nationen beipflichten, ver-  
langten Einstellen der Feindselig-  
keiten, Huertas Rücktritt im Inter-  
esse des lieben Friedens und sofortige  
Anberaumung der Präsidenten-  
wahl. Huerta und seine Getreuen  
aber bestehen auf bedingungsloser  
Anerkennung. Ueber die Veruche  
der amerikanischen Regierung, Friede  
und Ordnung in Mexiko herbei-  
zuführen zu helfen, und die Bock-  
nigkeit Huertas und seines Anhan-  
ges erstattete Präsident Wilson dem  
Kongreß persönlich Bericht. Wäh-

rend Fr. Wilson und seine Ratgeber  
ruhig ihren Weg verfolgten, suchte  
die Sensationspresse fortgesetzt scharf  
zu machen. Leicht wird man das  
Volk der Ver. Staaten gegenwärtig  
jedoch nicht zur Intervention in  
Mexiko zu verführen vermögen.  
Die Lehre des Krieges mit Spanien  
ging nicht spurlos an ihm vorüber.  
— Die große Benutzung des Te-  
lephons in den Ver. Staaten ergibt  
sich aus der Tatsache, daß Chicago  
mehr Anschlüsse hat als Frankreich,  
Philadelphia mehr als ganz Oester-  
reich, und daß das New Yorker Reg-  
ium einen umfangreicheren Dienst tut  
als die Wege von Belgien, Holland,  
der Schweiz, von Italien und Nor-  
wegen zusammengekommen. Auf  
die Bevölkerung berechnet, gibt es  
in den Ver. Staaten einmal so viele  
Telephone als in Europa.

New York. Auf dem Riesen-  
dampfer der Hamburg-Amerika-  
Linie „Imperator“ brach am 28. Aug.  
ein Feuer aus, das einen recht ge-  
fährlichen Umfang annahm. Das  
Schiff lag an seinem Dock in Hobo-  
ken und hatte außer der Mannschaft  
noch 1131 Zwischendeckspassagiere  
an Bord, die noch nicht inspiziert  
waren. Eine regelrechte Panik brach  
aus und die Zwischenbender stüch-  
telten auf den Pier, wo sie den Rest  
der Nacht verbrachten. Bei der Be-  
tämpfung des Feuers fand der  
zweite Offizier Hermann Sobrecht  
seinen Tod. Der Matrose Stumpf  
hat schwere Verletzungen erlitten.  
Kansas City, Mo. In den hie-  
sigen Viehhöfen wurden am 25. Au-  
gust 38,000 Stück Rindvieh abgelie-  
fert, der größte Eingang an einem  
Tage in der Geschichte der Viehhöfe.  
Die anhaltende Trockenheit, das  
Verliegen der Wasserläufe und Ver-  
dorrten des Grases nötigten die Far-  
mer zum Verkauf.  
Topeka, Kas. Da die anhal-  
tende Dürre die Maisernte so gut  
wie vernichtet hat, wollen Farmer  
und Viehzüchter von Kansas den  
Bundeskongreß ersuchen, den Zoll  
auf Mais aus Argentinien aufzu-  
heben, da nur so der Viehbestand  
des Staates gerettet werden kann.  
Die hiesige Maisernte wird in diesem  
Jahre nur den zehnten Teil des son-  
stigen Ertrages ergeben. Der ar-  
gentinische Mais kann, wenn kein  
Zoll auf ihm liegt, um 10 Cents  
pro Bushel billiger verkauft werden  
als der hiesige. Im Notfall wird  
man Weizen Schroten und als Vieh-  
futter verwenden.  
Du buque, Iowa. Aus nicht  
ermittelter Ursache war am 21. Au-  
gust das Haus des 16 Meilen nord-  
westlich von hier wohnenden Henry  
Sternweis durch Feuer zerstört  
worden, wobei der Besitzer, dessen  
Gefrau und drei Kinder den Flam-  
mentod fanden. Als die Nachbarn  
das Feuer entdeckten, eilten sie in  
Automobilis und zu Pferde nach der  
Brandstätte, kamen aber zu spät,  
um noch in irgendeiner Weise be-  
hülflich sein zu können, da das Ge-  
bäude gerade unter fürchterlichem  
Krachen zusammenbrach. Mehrere  
Stunden später wurden die fünf  
verkohlenen Leichen unter den Brand-  
trümmern hervor geholt. Man ver-  
muttert Brandstiftung.

**River Falls, Minn.**

Ein Dor-  
nado, dessen Pfad zwei Meilen breit  
und acht Meilen lang war, setzte  
kürzlich über den westlichen Teil von  
Rosaau County, wobei eine Person  
getötet, 18 verletzt und ein Schaden  
von \$100,000 angerichtet wurde.  
Am schlimmsten ist die 40 Meilen  
von hier gelegene Ortschaft Lee mit-  
genommen worden.

St. Paul, Minn. Die „Knights  
of Columbus“ haben auf ihrer Jah-  
resversammlung in Boston beschlos-  
sen, ihre nächstjährige Tagung in  
St. Paul abzuhalten. Bereits ist  
an die hiesigen Ritter der Ruf er-  
gangen, schleunigst damit zu begün-  
nen, ein Programm für die Unter-  
haltung der Hunderte von Delegaten,  
der Tausende von Besuchern „auszu-  
arbeiten, und die Ritter in Minnea-  
polis werden aufgefordert, „ritter-  
lichen Sinnes“ mitzuwirken, damit  
die Konvention alle bisherigen in  
den Schatten stelle. „Unterhaltung“,  
das ist selbstverständlich die Haupt-  
sache in diesen gemüthlichen Tagen,  
da katholische Männer nichts Erstes  
zu tun haben.

**Ausland.**

Berlin, Deutschl. Ungeheuren  
Schaden haben wolkenbrudartige  
Regengüsse in Schlesien angerichtet.  
Der Kattowitz wurde durch die to-  
senden Fluten der Damm eines  
Stauweihers fortgerissen, und un-  
geheure Wassermassen ergossen sich  
ins Tal. Die Umgebung des Dorfes  
Zawodzie gleicht einem riesigen  
See. Die Wohnhäuser mußten ge-  
räumt werden, und in den Ställen  
ertranken Hunderte von Kindern  
und Pferden. Der Bahnverkehr ist  
vollständig unterbrochen, und der  
angeregte Schaden läßt sich noch  
gar nicht schätzen. Feuerwehrleute  
und Grubenarbeiter von Kattowitz  
unterstützen die Bevölkerung des  
Gebietes bei den Rettungsarbeiten.  
— Einer Einladung seines Schw-  
agers, Kaiser Wilhelms, Folge lei-  
stend, wird König Konstantin von  
Griechenland zu den Kaisermano-  
vern im September nach Berlin  
kommen.  
Kehlheim, Bayern. Als Gäste  
des Prinzregenten Ludwig von  
Bayern haben sich hier Kaiser Wil-  
helm, alle anderen deutschen Fürsten  
und die Ersten Bürgermeister der  
freien Reichsstädte Hamburg, Lü-  
beck und Bremen versammelt, um  
in der gewaltigen Verehrungshalle  
die Hundertjahrfeier der Niederlage  
Napoleons im Jahre 1813 zu be-  
gehen. Außer den Fürstlichkeiten  
beherbergt die kleine Stadt, die  
nur 4000 Einwohner zählt, 70,000  
Besucher, die aus allen Teilen  
Deutschlands herbeigezogen sind.  
Die Verehrungshalle erhebt sich auf  
dem Michaelsberge westlich von  
Kehlheim. Sie ist ein Klambau von  
55 Meter Durchmesser in antiken  
Formen mit Kuppelkronung (51  
Meter), nach Gärtners und Klenzes  
Entwürfen, von König Ludwig dem  
Ersten im Jahre 1842 begonnen  
und am 18. Oktober 1863 eingeweiht.  
Der Bau ist dem Andenken  
an die deutschen Freiungskriege  
gewidmet. In der inneren Halle  
sind 34 Siegesgöttinnen aus car-  
tarischem Marmor, Werke des be-  
rühmten Bildhauers Schwanthaler,  
aufgestellt. Kehlheim selbst liegt auf  
einer Insel an der Mündung der  
Altmühl und des Ludwigs-Donau-  
Main-Kanals in die Donau. Vor  
der Stadt steht das ehemalige  
Schloß der Wittelsbacher, daneben  
der Rest eines im Jahre 1809 ab-  
getragenen Konventuemes.

**Am Haag, Holland.**

Unter gro-  
ßen Feierlichkeiten ist hier am 28.  
August der neue Friedenspalast  
eingeweiht worden, das Geschenk  
des amerikanischen Multimillionärs  
Andrew Carnegie an das Haager  
Tribunal. In dem prachtvollen Ge-  
bäude, dessen Errichtung 1 1/2 Millio-  
nen gekostet hat, wird fortan das

ständige Schiedsgericht seinen Sitz  
haben, das am 29. Juli 1899 ge-  
schaffen wurde. Andrew Carnegie  
und seine Gattin, die hervorragende  
Vorkämpferin des Weltfriedens  
aus allen Ländern, zahlreiche Di-  
plomaten aus allen Ländern, dar-  
unter der amerikanische Gesandte in  
Holland, Lloyd Bruce, ferner Es-  
lar Straus aus New York, Mitglied  
des Haager Schiedsgerichts, und  
viele andere bedeutende Männer  
wohnten der Zeremonie bei, die  
von der Königin Wilhelmine voll-  
zogen wurde. Die Stadt war prächt-  
ig geschmückt. Der holländische  
Minister des Aeußern, Swinbergen,  
übernahm im Namen des diploma-  
tischen Corps den Palast.  
Wien, Oesterreich. Angeichts  
der zunehmenden Auswanderung  
Militärpflichtiger nach den Ver-  
staaten und Canada hat die Lan-  
desregierung von Galizien auf er-  
gene Faust einen entschlossenen  
Schritt getan. Der Statthalter in  
Lemberg ließ den Polizeibehörden  
in ganz Galizien den gemessenen  
Befehl zugehen, alle militärpflichti-  
gen Personen im Alter von 18 bis  
36 Jahren, welche sich zur Auswan-  
derung aufgemacht, festzunehmen  
und wieder nach Hause zu senden,  
wo sie fernerhin strenger Kontrolle  
unterworfen werden sollen.

Balkan. Es hat allen Anschein,  
daß Adrianopol, welches die Türken  
im zweiten Balkankriege zurück-  
erobert haben, diesen verbleiben  
werde. Die Mächte getrauen sich  
nicht, einzugreifen, und die Türken  
werden die Stadt nicht ohne Ein-  
spruch wieder aufgeben. — Wilhelm  
Friedrich Hermann Otto Karl Fürst  
zu Wied ist, wie jetzt bekannt wird,  
für den albanischen Thron gewählt  
worden. Er ist das Haupt der Fa-  
milie Wied und 41 Jahre alt. — In  
den Karpaten überfielen in der  
Nähe des vornehmen Badeortes  
Sinaia Banditen den König Karl  
und die Königin Elisabeth (Carmen  
Sylva) von Rumänien, die in einem  
Automobil spazieren fuhren, und  
feuerten Revolvergeschosse auf das  
Fürstenpaar ab. Niemand wurde  
verletzt. Der Wagenlenker drehte  
volle Kraft an und brachte seine ho-  
hen Fahrgäste in Sicherheit.

**Kirchliches.**

Regina, Sask. Se. Gnaden  
Bischof Mathieu hat mitte August  
eine Reihe von deutschen Gemein-  
den, wie Liberty, Holdfast, Willow  
Bunch usw., besucht, eingerichtete  
neue Kirchen eingeweiht und über-  
all die hl. Firmung gespendet. Ein  
besonders großartiger Empfang  
wurde dem beliebten Oberhirten in  
Holdfast zuteil. Bischof Mathieu ist  
stolz auf seine deutschen Diözesanen.  
St. Laurent, Man. Am 21.  
August ist in der hiesigen Missions-  
station der Laienbruder J. M. J.  
Rulovick, 6. M. I., nach kurzer  
Krankheit im Alter von 73 Jahren  
verstorben. Derselbe war in Irland  
geboren und trat frühzeitig in die  
Genossenschaft der Oblaten der  
Unbefleckten Jungfrau Maria ein.

Einige Jahre wurde er nach dem  
canadischen Westen geschickt und hat  
seit dieser Zeit seine Kräfte ganz  
den Indianermissionen gewidmet.  
Fr. Mulvihill sprach gelangig eng-  
lisch, französisch, vlämisch und Cree.  
22 Jahre lang war er auch der höch-  
ste Gemeindebeamte (Reeve) von  
St. Laurent und hat als solcher ein  
stammes Regiment geführt. Vor  
zwei Jahren mußte er sich einer  
Operation unterziehen, und seit  
dieser Zeit lieh seine Gesundheit zu  
wünschen übrig. Nimmehat eine  
kurze Krankheit seinem verdient-  
vollen Leben ein Ende gemacht.

Ottawa, Ont. St. Crellen  
der Apost. Delegat ist von seiner  
Besuchreise nach dem canadischen  
Westen zurückgekehrt.  
Toronto, Ont. Am 17. August  
hat Erzbischof McNeil den Grund-  
stein für die neue St. Clara Kirche  
gelegt, welche \$60,000 kosten wird.  
Collegewille, Minn. Die  
ehrw. Schwester Sylvester, eine der  
vor mehreren Jahren von der fran-  
zösischen Regierung des Landes  
vertriebenen Nonnen, welche nach  
ihrer Landung auf amerikanischem  
Boden die Führung der Kirche der  
St. John's Abtei übernahm, ist  
selbst am 15. August durch den  
Tod in ein besseres Jenseits en-  
geführt worden. Die Verstorbene stand  
im 60. Lebensjahre. Sie wurde  
auf dem Friedhofe der Benediktiner-  
innen in St. Joseph begraben. —  
Schwarze Franziskanerinnen aus Dil-  
lingen, Bayern, sind in St. John's  
zur Übernahme der Küchenarbeit  
emigriert. Neue französische  
Schwestern, welche in den letzten  
Jahren hier diese Arbeit besorgten,  
sind abgereist und haben sich auf  
verschiedene Klöster ihres Ordens  
in den Ver. Staaten und in Canada  
verteilt.

Conception, Mo. Am Feste  
Mariä Himmelfahrt, den 15. Au-  
gust, konnte der hochw. Abt Fro-  
win Conrad, O.S.B., sein diamante-  
nes Profeksjubiläum feiern. Es war  
nämlich am 15. August 1853, daß  
der hochw. Jubilar im Kloster  
Engelberg in der Schweiz sich durch  
die hl. Gelübde dem Ordensstand  
widmete. Wie legendär diese Pro-  
fekte gewesen, das beweisen die hie-  
sige von ihm gegründete Abtei und  
das Priort St. Michael in Cotton-  
wood, Idaho.

Ridgerton, N. D. Hochw. P.  
Benedikt Seethaler, O.S.B., Pfarrer  
in Haymach, begab sich im Auf-  
trage seiner Obren auf ein neues  
Missionsfeld in Poplar, Mont., wo  
bisher die Jesuitenwater bei Weizen  
und Indianern gemirkt haben. An  
seiner Stelle in Haymach tritt hoch-  
w. P. Alois Strigl, O.S.B.

New York. Am 30. August traf  
hier der Abt Tom. Gazquet, der  
Präses der Englischen Benediktiner,  
ein, den der Papst im Jahre 1907  
zum Vorkaiser der Kommission er-  
nannt hatte, die eine Revision der  
Vulgata, der Bibel in lateinischer  
Sprache, vornehmen soll. Der Abt  
wird eine Vortragsreise durch die  
Ver. Staaten machen und der Gast  
zahlreicher Akademiker, so der  
Kardinal Gibbons, Farley und  
McCormell und des Erzbischofs  
Ferland sein. Das Werk der Kom-  
mission ist noch lange nicht voll-  
endet. 14,000 Manuskripte wurden  
gesammelt; 30,000 Bibelseiten wur-  
den photographisch vervielfältigt.

St. Louis, S. D. Zu Ste-  
vens Point, Wis., starb am 5. Au-  
gust am Halstretts der hochw. Fr.

(Fortsetzung auf Seite 4.)